

myspace WER BIST DU?

Wir haben uns die Charts bei MySpace angesehen - und zwar bei den Musikern ohne Plattenvertrag. Und da taucht die Frage auf: Wer steckt eigentlich dahinter? Jeden Montag stellen wir an dieser Stelle elf Fragen an einen Musiker. Heute fragen wir Alf Ende.

Wer bist Du? Alf Ende, wie der pelzige Außerirdische vom Planeten Melmac.

Was machst Du für Musik? Fingerstyle, Folk, Folk Rock handgemacht und unplugged.

Was willst Du den Menschen mit Deiner Musik sagen? Die Gedanken sind frei.

Was hörst Du am Liebsten? Simon & Garfunkel, John Denver, Status Quo und Deep Purple.

Was sind Deine Lieblingsbücher? Herr der Ringe und Momo.

Was sind Deine Lieblings-TV-Serien? Raumschiff Enterprise und Alf natürlich.

Was gefällt Dir an Deutschland? Dass die Menschen hier nicht so oberflächlich sind.



Alf Ende führt die Myspace-Charts der vertragslosen Musiker an

Was gefällt Dir nicht an Deutschland? Der Paragraphenwald unserer Gesetzgebung.

Wer ist Dein Held? Dazu fällt mir spontan niemand ein.

Liest Du Zeitung? Meist nur den Sportteil....

Wie viele Klicks hast Du auf Deinem MySpace-Profil? 2 997 202.

DAS FEHLTE GERADE NOCH

Sonya Kraus kämpft. Die 35-jährige Moderatorin hat sich zur Rettung der Sendung „Herrchen gesucht“ im hr-Fernsehen persönlich angeboten. Zur Präsentation würde sie auch ihren „knappsten Minirock“ anziehen, sagte die Blondine bei einer Demonstration von Tierschützern gegen die Einstellung der Sendung vor dem Sitz des Hessischen Rundfunks. Sie sei mit der Sendung groß geworden und habe vor 20 Jahren ihren inzwischen gestorbenen Hund „Tutu“ mit Hilfe von „Herrchen gesucht“ erhalten. Der hr hat beschlossen, die Sendung wegen zu geringer Einschaltquoten nach mehr als 30 Jahren Ende 2008 einzustellen.



Sonya Kraus ist immer da, wo man sie nicht braucht

Auch Aliens haben ihren Stolz

Außerirdische sprechen nicht mit Uri Geller und ProSieben

VON ANTJE HILDEBRANDT

Berlin – Uri Gellers „unglaubliches TV-Experiment“ am Samstagabend ging gründlich daneben. Der Etikettenschwindel, den sich ProSieben da erlaubte, senkte die Messlatte für TV-Unterhaltung spürbar unter Normal-Null.

Nein, man kann dem Sender nicht ankreiden, er habe seine Zuschauer in die Irre geführt, als er ihnen vorgaukelte, der „Mystifier“ versuche Kontakt mit Außerirdischen aufzunehmen, indem er ihre Grußbotschaften mit Hilfe eines Radioteleskops in der Ukraine in den Weltraum schicken ließ. Dass er sie beinahe drei Stunden lang auf ein Signal von E.T. oder wem auch immer warten ließ. Dass am anderen Ende der Hotline ins All niemand ans Telefon gehen würde, dürfte wohl nicht einmal jene Horoskop-Leser überrascht haben, die ihre Karriereplanung hakennasigen Frauen mit gichtgekrümmten Fingern überlassen, welche die Zukunft ihrer Kunden auspendeln.

Dass das Warten auf Godot gestern bei ProSieben ereignislos enden würde, dürfte also niemanden überrascht haben. Gerade mal 1,4 Millionen Zuschauer wollten den faulen Zauber bei ProSieben verfolgen. Dass der Sender aber die nicht enden wollende Zeit bis zum Finale damit totschlagen würde, indem er verwackelte Filme seiner Zuschauer zeigte und dazwischen Studiogäste vorführte, neben denen der Mystifier ungefähr so glaubwürdig wie der Papst wirken würde, grenzte an Beleidigung.

Entgeistert verfolgte man, wie ProSieben-Moderator Stefan Gödde hin- und herschaltete zwischen dem Radioteleskop in der Ukraine, wo sein Kollege Daniel Aminati die gähnende Leere mit Hektik zu überspielen versuchte („es ist sehr, sehr aufregend“) und dem Studio, wo eine augenrollende Nina Hagen und der Gleichstellungsbeauftragte für Extraterrestische, Erich von Däniken, um den „Preis der beleidigten Zuschauer“ konkurrierten. Der Astronaut Ed Mitchell, der als einziger in der Run-



Trotz vollen Körpereinsatzes konnte Uri Geller keinen Alienkontakt herstellen

de schon einmal auf dem Mond spazieren gegangen ist und per Telefon aus den USA zugeschaltet war, durfte sich als Anwalt

Und noch einer

Der Chef des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums, **Johann-Dietrich Wörner**, glaubt an die Existenz von Aliens. „Ich denke schon, dass es da draußen Aliens gibt. Aber so weit unsere physikalischen Gesetze stimmen, werden wir sie nie kennenlernen“, sagte Wörner der „Frankfurter Rundschau“. Nasa-Chef **Michael Griffin** glaubt dagegen nicht, dass es Aliens gibt.

der Aliens profilieren: „Es gibt starke Beweise, dass wir von Außerirdischen besucht wurden – viele Male.“ Entsprechende Belege blieb er jedoch schuldig.

Höhepunkt der Show war der Auftritt eines Mannes, der behauptete, Aliens hätten ihm zur besseren Überwachung Implantate eingesetzt, im Nacken und im Ohr. Soso. Spätestens an dieser Stelle hätten die Verantwortlichen Gelegenheit gehabt, die Show zu sprengen. Dass sie es nicht taten, spricht für sie. Es scheint doch noch intelligentes Leben in diesem Universum zu geben. Bei ProSieben hat man es an diesem Abend nicht gefunden.

Der Süddeutschen Zeitung droht ein Sparkurs

Berlin – Der „Süddeutschen Zeitung“ stehen harte Sparmaßnahmen bevor, wie das Blog „carta.info“ berichtete. Der Sparkurs, der bereits seit Monaten ausgearbeitet werden soll, betrifft demnach auch die Redaktion der Zeitung. 15 Millionen Euro sollen gespart werden. In einer Mail der Wirtschaftsressortleiter, die „Welt Online“ vorliegt, werden die Redakteure darüber informiert, dass „aus Sicht des Verlags betriebsbedingte Kündigungen unausweichlich sind – es sei denn, die Redaktion findet einen anderen Weg, um den Personalabbau zu organisieren“. Eindringlich werden „alle festen Mitarbeiter, die ohnehin über eine andere Lebensplanung nachdenken“, gebeten, „einen freiwilligen Abschied“ ins Auge zu fassen, der mit einer „entsprechenden Abfindung“ entgolten werden solle.

Sandy packt aus: Der Hochzeitsplaner war bereits bestellt

Berlin – Boris Becker und seine Ex-Verlobte Sandy Meyer-Wölden haben sich offenbar getrennt, obwohl die Planungen für ihre Hochzeit bereits weit fortgeschritten waren. „Es gab ein Datum, einen Ort, einen Hochzeitsplaner“, sagte Meyer-Wölden



Sandy Meyer-Wölden

der „Bild am Sonntag“. Boris und sie hätten eigentlich vorgehabt, den Hochzeitstermin in Thomas Gottschalks „Wetten, dass..?“-Sendung am 8. November zu verkünden. Meyer-Wölden hat nach eigenen Angaben derzeit keinen Kontakt zu Becker. Dieser hatte am 4. November die Trennung bekannt gegeben und als Gründe den Altersunterschied und den Jet-Set-Alltag genannt. Meyer-Wölden kennt Becker bereits aus Kindertagen, da ihr Vater der Manager des Ex-Tennisprofis war.

„Tagesthemen“ zum Selberbasteln

ARD bietet online eine interaktive Sendung zum Ausprobieren an – Ein regelmäßiges Format könnte folgen

Hamburg – Die ARD testet eine interaktive „Tagesthemen“-Ausgabe im Internet. Das Projekt laufe in einer Probeversion im Netz, berichtete das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ vorab. Wie der 1. Chefredakteur von ARD-aktuell, Kai Gniffke, auf blog.tagesschau.de schrieb, wurde eine Ausgabe der „Tagesthemen“ produziert, bei der die Nutzer selbst bestimmen können, wie viel Hintergrundinformationen sie haben wollen.

„Uns ist klar, dass es auf Dauer zu wenig sein wird, lediglich Fernsehsendungen ins Netz zu stellen“, betonte er, da dies den Möglichkeiten des Mediums

nicht gerecht werden würde. Deshalb sei unter dem Arbeitstitel „Tagesthemen interaktiv“ eine Testsendung erstellt worden.

Das Ganze funktioniere zunächst einmal wie die klassische „Tagesthemen“-Ausgabe mit Moderation und Beitrag. Insgesamt würden drei Themen behandelt, die mehrere Tage oder Wochen von Bedeutung bleiben. Die Zuschauer könnten „einfach nur gucken wie bisher“. Zusätzlich gebe es nun die Möglichkeit, Moderatorin Caren Miosga zu unterbrechen und durch Klicken auf die Hinter-



Die ARD will die Meinung der User über die virtuellen „Tagesthemen“ wissen

grund-Illustration vertiefende Informationen zu bekommen sowie bereits gelaufene Beiträge anzuschauen.

„Tagesthemen interaktiv“ ist laut Kniffke „nur eine Idee“, für

die er gerne die Meinung der Nutzer bekommen würde. Hinter der Testsendung verberge sich kein neues Format, das demnächst an den Start gehe, betonte er. „Wir wollen uns selbst (und auch Ihnen) mehr Klarheit darüber verschaffen, in welche Richtung wir weiterdenken sollten.“ Laut „Spiegel“ ist denkbar, dass „Tagesthemen interaktiv“ im kommenden Jahr in Serie geht, als eigene wöchentliche Sendung mit den drei wichtigsten Themen der Woche.

Zu finden unter: www.blog.tagesschau.de